

Die Oberbürgermeisterin



**STADT BRANDENBURG
AN DER HAVEL**

Fachbereich IV
Stadtentwicklung und Bauwesen

Stadt Brandenburg an der Havel - 14767 Brandenburg an der Havel

An die Mitglieder
der Stadtverordnetenversammlung
der Stadt Brandenburg an der Havel

Dienststelle/Amt: Beigeordneter

Gebäude: Klosterstraße 14

Auskunft erteilt: Herr Brandt

Telefon: (0 33 81) 58 74 00 Telefax: (0 33 81) 58 74 04

Email: michael.brandt@stadt.brandenburg.de
Die E-Mail-Adresse dient nur für den Empfang einfacher
Mitteilungen ohne Signatur und/oder Verschlüsselung.

Ihr Zeichen

Ihr Schreiben vom

Unser Zeichen (bei Antwort bitte angeben)

Datum

30.08.2007

Anfrage Nr. 186 vom 16.05.2007 der SPD-Fraktion zur Stadtverordnetenversammlung am 30.05.2007 zum Stadtumbauprogramm

Sehr geehrte Damen und Herren,

zur Anfrage der SPD-Fraktion informiere ich Sie nachfolgend über den Stand des Stadtumbauprozesses in Brandenburg an der Havel.

1. Wie viele Wohnungen sind bisher in der Stadt Brandenburg an der Havel im Rahmen des Stadtumbaus vom Markt genommen worden ?

Wir bitten um eine Aufstellung, welche Anzahl von Wohnungen von den unterschiedlichen Gesellschaften/Genossenschaften abgerissen oder umgebaut worden sind.

Seit Beginn des Programms Stadtumbau Ost – für lebenswerte Städte und attraktives Wohnen im Jahr 2002 wurden bisher (Stand: 31.03.2007) in der Stadt Brandenburg an der Havel 1.569 Wohnungen abgerissen.

Davon

- durch die WOBRA 857 WE
- durch die WBG 618 WE
- durch Private 94 WE

2. Auf der Grundlage welcher Planungsunterlagen erfolgt der Abriss/Rückbau von Wohnungen ? Wer hat diese Planungsunterlagen erarbeitet und wie hoch waren dafür die finanziellen Mittel ?

Der Abriss/Rückbau von Wohnungen erfolgt auf der Grundlage des am 25.10.2006 durch die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Brandenburg an der Havel beschlossenen Stadtumbaukonzeptes „Leben und Wohnen in Brandenburg an der Havel“ (STUK 2) einschließlich der Stadtumbaupläne Innenstadt/Ring und Hohenstücken.

Die Erstellung dieser Planungsunterlagen erfolgte durch die Arbeitsgemeinschaft Ernst Basler+Partner GmbH / DOMUS Consult mbH. Zur Steuerung des Planungsprozesses fungierte

Besucheranschrift: Stadt Brandenburg an der Havel
Wiener Straße 1
14776 Brandenburg an der Havel

Postanschrift: Stadt Brandenburg an der Havel
14767 Brandenburg an der Havel

Internet-Adresse: <http://www.stadt-brandenburg.de>

Bankverbindungen: Mittelbrandenburgische Sparkasse (BLZ 160 500 00) Konto-Nr. 3 611 660 026
Brandenburger Bank (BLZ 160 620 73) Konto-Nr. 505 560
Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) Konto-Nr. 651 819-109
Commerzbank AG (BLZ 160 400 00) Konto-Nr. 2 522 100

die ARGE Stadtumbau, in der die Stadt und die sieben größeren Wohnungsunternehmen in der Stadt vertreten sind.

Die Gesamtkosten betragen 98.633,64 €. Die Finanzierung erfolgte zu 50% durch Bund und Land und jeweils zu ca. 25% durch die Stadt sowie die in der ARGE Stadtumbau vertretenen sieben Wohnungsunternehmen.

3. Wie viele Wohnungen sollen in den Folgejahren bis 2013 in welchen Stadtteilen abgerissen werden ? Welche Mittel werden hierfür voraussichtlich aus dem städtischen Haushalt oder von Unternehmen mit städtischer Beteiligung benötigt ?

Für den Zeitraum vom 01.04.2007 bis 31.12.2009 umfasst die mit den Wohnungsunternehmen abgestimmte adressenscharfe Untersetzung von Rückbaumaßnahmen derzeit weitere 1.378 WE:

WOBRA 467 WE

WBG 841 WE

Private 70 WE

Die Verteilung auf die Stadtteile geht aus der **Anlage 1** hervor.

Der daraus resultierende Mittelbedarf (2007 bis 2009) beläuft sich nach den derzeitigen Berechnungsgrundlagen (60,00 € pro qm abzureißender Wohnfläche) auf 4,44 Mio €.

Aufgrund betriebsinterner Planungen und Abstimmungen seitens der Wohnungsunternehmen ist die adressscharfe Verortung von Rückbauvorhaben und ihre zeitliche Einordnung ein sehr dynamischer Prozess, der von allen daran Beteiligten ein flexibles Handeln und eine enge Zusammenarbeit erfordert.

Für den Zeitraum ab 2010 bis 2020 wird von einem zusätzlichen Rückbauvolumen in Höhe von ca. 3.000 WE ausgegangen (Mittelbedarf: ca. 10 Mio €).

4. Wie erfolgt die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Wohnungsgesellschaften/Genossenschaften bei diesem Projekt ? Gibt es eine finanzielle oder anderweitige Beteiligung der Wohnungsunternehmen, die nicht am Wohnungsabriss beteiligt sind? Wenn ja, in welcher Form ?

Mit dem Ziel, gemeinsam die Erarbeitung der Fortschreibung und Vertiefung des Stadtumbaukonzeptes zu begleiten und zu steuern, wurde am 28.09.2004 die Arbeitsgemeinschaft Stadtumbau (ARGE Stadtumbau) gebildet.

Mitglieder der ARGE sind neben der Stadt die sieben größeren Wohnungsunternehmen in der Stadt (WOBRA, WOFÜ, WBG, WG „Neuer Weg“, WG „Einheit“, WG „Stahl“, BG Kirchmöser). Zur Klärung teilträumlicher Einzelfragen wurden darüber hinaus weitere Arbeitsgruppen (AG Hohenstücken und AG Innenstadt/Ring) gebildet, in denen neben der Stadt die jeweils in den Stadtteilen betroffenen Wohnungsunternehmen sowie weitere Akteure (Architektenkammer, Vertreter des Ausschusses für Stadtentwicklung) vertreten sind.

Der kontinuierliche, gemeinschaftliche Arbeitsprozess während der Fortschreibung des STUK (2004-2006) hat sich bewährt. Auch nach Abschluss dieser Planungsphase bestand bei allen beteiligten Wohnungsunternehmen einstimmig die Bereitschaft der weiteren Zusammenarbeit. Ziele der ARGE Stadtumbau sind nunmehr, die Umsetzung des Stadtumbaukonzeptes zu begleiten, konkrete Einzelmaßnahmen zu koordinieren und nicht zuletzt durch ein gemeinschaftliches Auftreten nach außen höhere Chancen bei der Akquirierung der erforderlichen finanziellen Mittel im Wettbewerb mit anderen Stadtumbaustädten des Landes zu erreichen. Mit diesem Hintergrund wurde/ wird die Arbeit der ARGE Stadtumbau fortgesetzt.

Alle in der ARGE vertretenen Wohnungsunternehmen, also auch die, die keine eigenen Rückbaumaßnahmen durchführen, haben sich sowohl an den entstandenen Planungskosten für die Fortschreibung/ Vertiefung des Stadtumbaukonzeptes (siehe Pkt 2) als auch an den laufenden Steuerungskosten beteiligt.

5. Wer steuert in der Stadtverwaltung das Projekt Stadtumbau ?

Die Gesamtmaßnahme Stadtumbau wird vom Fachbereich Stadtentwicklung und Bauwesen gesteuert. Alle Arbeitsgremien werden durch den Beigeordneten, Herrn Brandt, geleitet. Die Federführung hinsichtlich der Koordinierung und Programmbewirtschaftung Stadtumbau Ost trägt die Fachgruppe Stadtentwicklung.

6. Welche Kosten sind den Wohnungsunternehmen entstanden, die sich aktiv am Stadtumbau beteiligt haben ?

Bei der gewünschten Kostenaufstellung handelt es sich um Unternehmensdaten, die der Stadt nicht vorliegen.

7. Welche Probleme sind beim Rückbau von Strom-, Wasser- und Abwasserleitungen entstanden und welche Kosten sind für die Stadtwerke und die BRAWAG dadurch entstanden ? Mit welchen Kosten rechnen diese Unternehmen in den Folgejahren ?

Bisher haben im direkten Zusammenhang mit Gebäudeabriss nur im Bereich der Hausanschlüsse (Stilllegung, kleinräumige Verlegungen) Anpassungsmaßnahmen der technischen Infrastruktur stattgefunden. Diese erfolgen gemäß bestehender vertraglicher Regelungen zwischen den Wohnungsunternehmen und dem jeweiligen Versorgungsträger. Bei den gewünschten Kostenaufstellungen handelt es sich um Unternehmensdaten, die der Stadt nicht vorliegen.

8. Wurden Fördermittel des Bundes und des Landes oder Haushaltsmittel der Stadt bzw. finanzielle Mittel städtischer Unternehmen im Zusammenhang mit dem Projekt Stadtumbau an private Unternehmen gezahlt ? Wenn ja, in welcher Höhe und wofür ?

Da der Wohnungsbestand der Wohnungsunternehmen in der Stadt Brandenburg an der Havel lediglich einen Anteil von ca. 50% am Gesamtbestand umfasst, kann die Beseitigung des Wohnungsleerstandes nicht ausschließlich durch diese Unternehmen geschultert werden. Insofern ist jeder Gebäuderückbau in den dafür definierten Gebieten ein Baustein zur Umsetzung der Rückbauziele.

Private Rückbaumaßnahmen waren und sind – mit Unterbrechung von 2005 bis 2006 – förderfähig. Durch Private (Unternehmen, Einzeleigentümer) wurden im Rahmen des Stadtumbaus bisher 94 WE abgerissen, wovon 76 WE mit 233.674,20 € gefördert worden sind.

Da es sich bei der Rückbauförderung um eine 100%-Förderung (Pauschalförderung) durch Bund und Land handelt, entsteht der Stadt kein kommunaler Mitleistungsanteil. Somit wurden keine Haushaltsmittel der Stadt ausgereicht.

9. In welchem Umfang wurden Aufwertungsmittel eingesetzt und wie wurden diese verwendet ?

Im Gesamtprogramm Stadtumbau Ost wurden bisher im Teilprogramm Aufwertung Fördermittel (einschließlich Eigenanteil der Stadt) in Höhe von ca. 6,0 Mio € eingesetzt bzw. gebunden.

Verwendet wurden diese Mittel zur Aufwertung der vom Stadtumbau betroffenen Stadtteile gemäß der vorliegenden Stadtumbaupläne.

ergänzend: siehe **Anlage 2**

Mit freundlichen Grüßen

in Vertretung

Michael Brandt
Beigeordneter

Anlagen: wie erwähnt